

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
1,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amthl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenangebote 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 9 —

Nr. 207

Halver, Montag, 7. September 1953

1953

Die Wahl der Ueberraschungen

Klarer Sieg für Adenauers Politik

CDU/CSU weitaus stärkste Partei - Entscheidender Einbruch in die Front der SPD
Erwartungen von FDP und BHE nicht erfüllt - Radikale und Splitterparteien kamen nicht zum Zuge

Teilergebnis der Bundestagswahl: 220 Wahlkreise (von 242)

Partei	Erststimmen	Zweitstimmen	Bundestagsw. 1949
CDU/CSU	10 990 389	11 343 235	6 934 975
SPD	7 310 329	7 141 763	7 359 084
FDP	2 704 720	2 396 004	2 829 920
Zentrum	55 832	215 398	727 505
KP	548 778	545 289	1 361 706
DP	939 359	804 731	939 934
BHE	1 460 893	1 352 033	- - -
GVP	262 704	293 542	- - -
DNS	1 931	65 207	- - -
BP	342 893	389 419	986 478
DRP	180 867	262 124	429 031
Unabh.	15 779	- - -	- - -
Splitterparteien	53 855	109 577	- - -

Stimmberechtigt: 29 956 073. Abgegeben. Stimmen: 25 799 914 (86,1 Proz.)
Gültige Erststimmen: 24 940 504, gültige Zweitstimmen 24 967 932

Nur noch sechs Parteien

eJ. Bonn, 7. September

Die Bundestagswahlen sind für die Regierungskoalition, vor allem für die CDU, zu einem gewaltigen Erfolg geworden. Die CDU hat über 45 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereint und wird zusammen mit der FDP und DP die absolute Mehrheit im Bundestag haben. Es ist sogar möglich, daß die Koalition eine Zweidrittelmehrheit erreicht, wenn der BHE ihr beiträgt. Die bemerkenswert starke Wahlbeteiligung ist nicht der Opposition, sondern der CDU/CSU zugute gekommen, und in Kreisen der CDU weist man darauf hin, daß auch die jungen Wähler, die zum ersten Mal ihre Stimme abgegeben haben, sich weitgehend für die Regierungspolitik entschieden haben.

Die verschiedenen kleinen Splittergruppen sind bei der Wahl überhaupt nicht zum Zuge gekommen, so daß im neuen Bundestag voraussichtlich nur noch sechs Parteien vertreten sein werden und zwar die CDU/CSU, SPD, FDP, DP, der BHE und das Zentrum. Auch die Bayernpartei wird nicht wieder erscheinen, ebenso wenig wie der Südschleswigsche Wählerverband. Die radikalen Parteien aber, die DRP und die Kommunisten, sind völlig erledigt worden. Die Erfolge, die vor allem die CDU/CSU überall, sogar in bisher roten Bastionen, erzielen konnte, haben selbst optimistische Erwartungen weit übertroffen.

fen. Doch auch die FDP und die DP haben sich trotz ihrer verschiedenen inneren Krisen behaupten können, und es besteht nach Auffassung des Deutschland-Union-Dienstes kein Anlaß, aus dem Wahlergebnis parlamentarische Konsequenzen zu ziehen. Die Erwartung der Opposition, das Wahlgesetz als Kompromiß zwischen Persönlichkeitswahl und Verhältniswahl werde sich durch die Aufspaltung in 17 gegeneinander konkurrierende Parteien zum Nachteil der Regierungskoalition auswirken, hat sich nicht erfüllt. Vielmehr ist die Hoffnung der SPD, 33 Prozent der abgegebenen Stimmen zu erhalten, um auf diese Weise



Der Unterlegene:
1. SPD-Vorsitzender Erich Ollenauer

Nacht der Entscheidung

In dem fahlblauen Licht der hohen Neonlampen hob sich in dieser Nacht der weiße Block des Bundeshauses aus dem Dunkel der sternenklaren Nacht. In ihrem Schein blitzte hier und dort ein Chromteil eines der Hunderte von Autos auf den Parkplätzen rings um das Haus, das in dieser Nacht zur Zentrale eines umfassenden, minutiös arbeitenden Apparates geworden war, der die Meinung des Volkes in nüchterne Zahlenreihen umzusetzen hatte. Langsam schlichen die Nachtstunden herum, nur das gelegentliche Aufbrummen eines Motors oder der harte Schlag einer zugeworfenen Wagentür drang durch die Stille. An der hellerleuchteten Eingangsförde drängten sich ein paar Fahrer und Polizisten, sonst störte nichts die Stille der Nacht hier draußen, die lebhaft kontrastierte zu dem eiligen Betrieb jenseits der hellerleuchteten Fenster des Bundeshauses.

An der Pforte drängten sich Fahrer und Polizisten, um die Durchsagen der Lautsprecher mitzukriegen, die ihre Botschaften durch das ganze Haus schrien. Die gleichen Lautsprecher beherrschten die Szene im großen Bundeshausrestaurant, das für diese Nacht Hauptquartier der Weltpresse war. Dort standen sie in dichtgedrängten Gruppen, saßen diskutierend an den Tischen im Gespräch, die Vertreter der Weltnachrichtendienste, Engländer, Inder, Franzosen, Italiener, und die Bonner Beobachter der deutschen Zeitungen. Schnell verstummten die Gespräche, wenn

den Versuch einer Verfassungsänderung aufhalten zu können, zu einer bitteren Illusion geworden.

Obwohl der Wahlkampf selbst ohne dramatische Zuspitzung und leidenschaftliche Auseinandersetzung verlaufen war, erhöhte sich am Sonntagabend die Spannung merklich in Erwartung des Wahlergebnisses. Schon um Mitternacht bestand kein Zweifel mehr an dem eindeutigen Sieg der Regierungskoalition, und die Wahlen erwiesen sich bald als ein Plebiszit für Dr. Konrad Adenauer und seine Regierungspolitik. Wenig überraschte es, daß neonazistische oder kommunistische Parolen heute in Deutschland nicht mehr verfangen. Waren schon bei den letzten Kommunal- und Landtagswahlen die Kommunisten immer weiter abgesunken, so konnte nach der Volkserhebung vom 17. Juni in der Sowjetzone kein Zweifel mehr daran bestehen, daß ihr Schicksal nunmehr besiegelt sein würde. Mit der Niederlage des Kommunistenführers Reimann im Wahlkreis Solingen-Remscheid wurde die KPD aus dem zukünftigen Parlament ausgeschlossen.

Welche Auswirkungen das Wahlergebnis auf die Länderregierungen haben wird, ist im Augenblick nicht zu übersehen. Doch haben Politiker der Regierungskoalition bereits heute Nacht angedeutet, daß in einigen Ländern mit Rückwirkungen zu rechnen ist.

Reimann nicht gewählt

dpa. Hamburg, 6. September

Im Wahlkreis 74 Solingen-Remscheid wurde Dr. Fritz Hellwig (CDU) gewählt. 1949 erhielt die SPD das Mandat. In diesem Wahlkreis kandidierte der erste Vorsitzende der KPD, Max Reimann, der im direkten Wahlgang damit nicht gewählt wurde.

NRW: 51 Direktmandate für CDU

dpa. Düsseldorf, 7. September

Wahlber. 9 568 861, abgeg. Stimmen 8 240 203 (86,1), ungültig 255 336/241 708, gültig 7 984 623/7 998 164.

CDU 4 031 588 (56,6) / 3 911 565 (48,9), SPD 2 604 637 (32,6) / 2 548 536 (31,9), Z 55 832 (0,7), 217 342 (2,7), FDP 682 397 (8,5) / 681 569 (8,5), KPD 227 149 (2,8) / 228 371 (2,9), DP 69 762 (0,9) / 81 042 (1,0), BHE 201 799 (2,5) / 21 302 (2,7), GVP 105 018 (1,3) / 112 437 (1,4), DRP und Nat. Sammlung zusammen 6448 (1,0) / 6448.

Bundestagswahl 1949: Wahlber. 8 681 794, abg. 6 909 719 (79,6), ung. 183 176 (2,7), gült. 6 726 543. CDU 2 481 523 (36,9), SPD 2 109 172 (31,4), Z 601 435 (8,9), FDP 581 456 (8,6), KPD 513 225 (7,6), RSF/FSU 142 648 (2,1), DRP 117 998 (1,8), RWVP 21 991 (0,3), Unabh. 157 155 (2,4).

Landtagswahl 1950: Wahlber. 8 892 305, abg. 6 433 003 (72,3), ung. 231 886 (3,6), gült. 6 201 117. CDU 2 286 644 (36,9), SPD 2 005 312 (32,3), Z 466 497 (7,5), FDP 748 926 (12,1), KPD 337 862 (5,5), DP 106 351 (1,7), RSF 122 878 (2,6), DRP 107 104 (1,7), SRP 11 359 (0,2), Unabh. 7184 (0,1).

Von den 66 in Nordrhein-Westfalen direkt zu wählenden Mandaten erhielt die CDU 51, die SPD 13, die FDP 1 und das Zentrum 1. Die Mandate der FDP und des Zentrums kamen durch Wahlabkommen mit der CDU zustande. Bei der Bundestagswahl 1949 erhielt die CDU 40, die SPD 25, die FDP 1 Mandat.

BP nicht mehr im Bundestag

dpa. München, 7. September

Die Bayernpartei, die 1949 11 direkt gewählte Abgeordnete in den Bundestag entsandte, brachte diesmal keinen einzigen Kandidaten in den Wahlkreisen durch.

Da die Bayernpartei nur in Bayern auftritt, kann sie die Sperrklausel der 5 Prozent kaum überspringen. Bei der vorigen Bundestagswahl erzielte die Bayernpartei auf Bundesebene insgesamt 4,2 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen. Es ist kaum anzunehmen, daß die Gesamtzahl der Zweitstimmen der Bayernpartei über das 1949 erreichte Maß hinausgehen wird. In diesem Falle wird diese Partei, die 1949 einen geradezu sensationellen Erfolg für sich erzielte, im neuen Bundestag nicht mehr vertreten sein.

45,2 Prozent für CDU

SPD folgt mit 28,8 Prozent

dpa. Bonn, 7. September, 9.40 Uhr

Der Bundeswahlleiter gab folgendes vorläufiges Endergebnis der Zweitstimmenausählung für die Wahl zum zweiten Bundestag bekannt:

Ber. 33 097 978, Abg. 28 468 054 (86,2). Ung. 926 497 (3,3%), Gült. 27 541 049.

CDU/CSU 12 440 799 (45,2), SPD 7 939 774 (28,8), FDP 2 628 146 (9,5), BHE 1 614 474 (5,9), DP 897 952 (3,3), KPD 607 413 (2,2), BP 465 552 (1,7), GVP 318 323 (1,2), DRP 295 615 (1,1), Z 217 342 (0,8), DNS 71 032 (0,3), SSW 44 633 (0,2).

Die letzte Gruppe von über zweihundert deutschen Flüchtlingskindern zwischen 5 und 15 Jahren traf zu einem achtwöchigen Erholungs-aufenthalt bei holländisch. Familien in Utrecht ein.



Der Sieger:
Der Bundeskanzler am Arbeitstisch

Bei 86,2 Prozent Wahlbeteiligung

siegte Adenauers Politik auch in Lüdenscheld-Altena

Der Kandidat der CDU, Peterheinrich Kirchhoff (Werdohl), in den Bundestag gewählt - SPD blieb in der Minderheit

Bis in die tiefen Nachtstunden des Samstag dauerten die Vorbereitungen zum Wahlsonntag. Noch einmal rührten die Parteien die Werbetrömmel, und an den Stammtischen, in den Wohnungen oder draußen auf den Straßen schlugen die Wogen der Diskussion über das Für und das Wider hoch. Wie kaum eine politische Wahl zuvor bewegte die gestrige Bundestagswahl die Gemüter. Und nicht nur die Kundgebungen und Propaganda-Feldzüge hatten diese „Diskussionsmühle“ in Bewegung gesetzt. Fast jeder wahlberechtigte Bürger war diesmal von der Notwendigkeit überzeugt, seine Stimmen abzugeben. „Eigentlich hätte ich das nicht erwartet“, sagte der Leiter eines kleineren Wahlbezirkes. „Gegen

Mittag hatten wir bereits 39 Prozent der Wähler hiergehabt. Diese erstaunlich rege Beteiligung meldeten auch fast alle anderen Wahlbezirke. Durchschnittlich 38 Prozent der Wähler waren bereits vor dem Mittagessen an der Urne gewesen. Dann schnellte die Zahl ebenso erstaunlich weiter hoch, so daß gegen 16 Uhr einzelne Wahlleiter 50 bis 60 Prozent Stimmfähige abgefragt hatten. Vor einem Wahllokal im Landkreis, einem kleinen Dörfchen im Sauerland, hatten sich die jungen Männer des Dorfes zusammengedrängt. „Wir machen einen eigenen Wahlzettel“, grinst einer, „wir tippen, wieviel Stimmen die einzelnen Parteien kriegen und wie hoch die Wahlbeteiligung ist. Wer am besten

getippt hat, schmeißt 'ne Runde Pils mit Klarem!“

Es ist selbstverständlich, daß die Lokalgrößen mit an erster Stelle an die Wahlurnen traten. Ihr Beispiel mochte — besonders in den kleineren Bezirken — einen weiteren Anreiz zur Wahlbeteiligung gegeben haben. „Das schöne Wetter hat auch viel dazu beigetragen“, meint einer der zahllosen Polizeibeamten, die in den einzelnen Lokalen die staatliche Obrigkeit vertraten und für Ruhe und Ordnung zu sorgen hatten. „So etwas von Wahlbeteiligung habe ich noch nicht erlebt!“ Zu Zwischenfällen sei es nicht gekommen, sagt er noch.

Gegen Abend nahm der Betrieb in den Wahllokalen noch einmal rapide zu. In manchen

Lokalen stand man buchstäblich Schlange, ehe man „dran war“ — trotzdem wickelte sich der gesamte Wahlvorgang dank der vorbildlichen Organisation reibungslos und glatt ab. Wenn man zusammenfaßt — in der gesamten großen Linie wird das ja erst in einigen Tagen möglich sein — dann steht fest, daß sich die Wähler diesmal in ganz besonderem Maße ihrer Verantwortung bewußt waren. Das hohe Wahlbeteiligungsergebnis spricht jedenfalls für den Ernst und die Gewissenhaftigkeit, mit der man bei der Bundestagswahl 1953 seiner Pflicht als Staatsbürger genügt. Das war auch die allgemeine Tendenz aller Gespräche am gestrigen Sonntag. —rbr—

Amtliches Ergebnis:

Wahlberechtigt: 137 963 (132 098)

Wahlkreis 124 Lüdenscheld-Altena

Abgegebene Stimmen: 118 933 (106 293)

Wahlbeteiligung: 86,2% (80%)

Gültige Stimmen: I) 116 332 II) 115 997 (104 059)

In den Bundestag gewählt: Peterheinrich Kirchhoff (CDU), Werdohl

Wahlbezirk	CDU			SPD			Zentrum		FDP			KPD			DP		BHE		GVP	
	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	Erst-Stimme	Zweit-Stimme
Stadt Lüdenscheld	13 219	12 498	9 372	11 705	11 411	10 894	43	290	4 199	4 648	3 613	560	575	1 703	250	331	846	926	1 011	1 119
Amt Lüdenscheld	4 881	4 662	3 613	5 719	5 670	5 132	20	162	1 788	1 955	1 368	350	354	908	89	95	337	345	180	210
Stadt Altena	6 028	5 762	3 743	4 854	4 769	4 368	157	389	2 055	2 154	1 697	193	200	536	89	115	507	510	202	221
Stadt Pleffenberg	6 152	5 553	3 022	4 953	5 824	3 762	408	966	1 887	2 058	2 199	143	149	600	56	94	610	627	489	563
Stadt Werdohl	5 400	5 208	3 828	4 195	4 138	3 855	27	99	1 267	1 361	1 669	131	133	523	56	91	455	481	109	132
Amt Halver	4 156	3 958	2 549	3 245	3 202	2 950	14	124	1 474	1 643	1 252	187	194	692	84	108	384	404	132	147
Amt Kierspe	2 108	2 008	1 567	2 023	1 916	2 184	8	74	996	1 040	877	80	92	241	266	294	241	253	118	142
Amt Meinerzhagen	2 692	2 609	1 903	1 908	1 941	2 055	30	111	797	838	482	139	139	231	65	86	395	385	105	159
Amt Neuenrade	1 908	1 799	1 324	1 275	1 252	1 157	90	175	406	440	447	23	24	154	46	42	165	174	40	36
Gemeinde Herscheid	976	954	664	968	955	856	12	51	401	401	344	16	15	64	21	26	111	108	36	39
Gemeinde Nachrodt	1 399	1 329	1 087	1 359	1 347	1 204	39	129	315	327	361	57	59	162	21	31	205	213	21	28
Gesamter Wahlkreis	48 919	46 440	32 672	42 207	41 375	38 417	849	2 570	15 585	16 865	14 309	1 879	1 934	5 814	1 256	1 313	4 256	4 426	2 443	2 796

Amt Halver

Wahlbezirk	CDU			SPD			Zentrum		FDP			KPD			DP		BHE		GVP	
	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	1949	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	Erst-Stimme	Zweit-Stimme	Erst-Stimme	Zweit-Stimme
Gemeinde Halver:																				
1. Turnhalle (Karlsöhle) 87 %	501	458	205	268	265	247	—	17	129	159	162	12	11	61	6	10	61	70	11	12
2. Hotel zum Loewen (Fuhr) 86 %	469	432	238	383	379	375	1	10	146	174	128	17	18	60	6	6	39	44	7	8
3. Hotel zur Post 86 %	382	356	241	291	283	280	2	10	113	128	72	20	23	59	9	14	32	35	14	19
4. Jägerhaus 87 %	444	423	249	275	268	273	1	28	109	133	134	21	23	93	10	8	32	27	28	28
5. Frommann, Carthausen 87,8 %	281	264	169	381	376	251	1	11	87	96	90	23	22	109	14	15	18	22	1	3
6. Oberbrügge 87 %	181	171	112	270	271	257	2	8	102	108	90	14	15	48	8	8	20	22	4	9
7. Ehringhausen 87 %	172	169	94	210	213	176	—	1	77	81	60	15	15	43	5	7	20	21	4	9
8. Bergfeld (Wilhelmshöh) 83 %	133	128	101	38	40	43	—	4	60	67	33	2	4	17	—	—	8	9	4	4
9. Anschlag 80 %	201	193	142	85	83	105	—	1	71	75	42	5	5	18	1	3	10	13	5	6
10. Schwenke 83 %	223	223	166	73	70	86	1	4	68	71	44	1	1	16	3	4	9	9	4	4
11. Buschhausen 86 %	76	81	72	77	75	57	1	5	42	38	11	4	4	7	6	5	9	11	1	—
12. Grünenbaum 93 %	92	84	82	57	58	52	—	2	47	50	33	1	1	12	6	11	18	17	2	2
Wahlbeteiligung: 86% (73,8%)	3155	2982	1871	2408	2381	2202	9	101	1051	1180	899	135	142	543	74	91	276	300	88	104
Gemeinde Schalksmühle																				
1. Schalksmühle 86,4%	442	430	313	337	337	343	2	6	219	250	195	34	33	77	5	6	42	38	23	21
2. Schalksmühle 89 %	559	546	365	500	484	405	3	17	204	213	158	18	19	72	5	11	66	66	21	22
Wahlbeteiligung: 87,6% (76,2%)	1001	976	678	837	821	748	5	23	423	463	353	52	52	149	10	17	108	104	44	43

Halver

Wahl - besonnen und ruhig

Der gestrige Sonntag stand auch im Amtsbezirk Halver ganz im Zeichen der Wahl. Diese verlief erfreulicherweise bei uns durchaus ruhig und ohne besondere Zwischenfälle. Man konnte den Eindruck gewinnen, daß jedermann besonnen und entschlossen den Gang zur Wahlurne antrat und sich der Bedeutung dieses Wahlaktes durchaus bewußt war. So war es überall in den 12 Wahlbezirken der Gemeinde Halver und den 2 der Gemeinde Schalksmühle. Durchweg wurde schon in den frühen Vormittagsstunden, bald nach Eröffnung der Wahllokale, eine rege Stimmabgabe festgestellt, so daß fast überall in den ersten Nachmittagsstunden eine Wahlbeteiligung von 70 und mehr Prozent festzustellen war. Dann gab es noch einmal kurz vor 18 Uhr, dem Schluß des Wahlaktes, ein kleines „Stoßgeschäft“, als die letzten Wahlwilligen erschienen, um ihre Stimmen abzugeben. Trotz

des ausnehmend schönen Sonnenwetters hat somit ein recht hoher Prozentsatz der Wahlberechtigten in Halver und Schalksmühle seiner Wahlpflicht genügt, ein erfreuliches Zeichen für die politische Aufgeschlossenheit unserer heimischen Bevölkerung.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Ihr 86. Lebensjahr kann Dienstag, den 8. September, die Witwe Wilhelm Groll, Helene geb. Daum, Thomasstraße (Amtshaus) vollenden. Der Hochbetagten unsern Glückwunsch!

Oberbrügge/Ehringhausen

Bestandene Prüfung

Handlungsgehilfe Günter Wirth, Heerstraße, bestand vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer die Gehilfenprüfung. Obwohl er die Lehre noch nicht abgeschlossen hatte, bestand er mit dem Prädikat „Sehr gut“. Lehrherr ist die Firma Otto Fuchs, Meinerzhagen. Wir gratulieren!

Aus der ev. Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe Oberbrügge führt am Mittwochnachmittag im Kaffee Ohlerweide ihre monatliche Zusammenkunft durch. Alle Frauen sind hierzu herzlich eingeladen.

Das interessiert die Mütter

Am kommenden Mittwoch findet um 15.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Ehringhausen, Gasthof Steinbach, statt.

Schalksmühle

Wieder auf der Bundesstraße

Am Samstagabend gegen 21 Uhr ereignete sich auf der Bundesstraße 54 wieder einmal ein Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer fuhr hier einen Personenkraftwagen an, der im Begriff war, nach links in eine Seitenstraße einzubiegen. Es entstand an beiden Fahrzeugen Sachschaden.

Unsere Geburtstagswünsche

Am heutigen Montag kann Witwe Ida Fischer, Klagebach 39, ihren 74. Geburtstag

begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Sprechtag in den Schulen

Möglichkeit zur Aussprache in Halver und Schalksmühle

Um der Lehrer- und Elternschaft die Möglichkeit zu einer Aussprache zu geben, beabsichtigt Schulrat Müller, Lüdenscheld, Sprechnachmittage in Halver u. Schalksmühle einzurichten.

Die Sprechtag sollen in Halver jeweils am dritten Montag im Monat, in Schalksmühle am vierten Montag im Monat, in der Zeit von 15—17 Uhr stattfinden. Der erste Sprechtag für Halver ist Montag, der 14. September und für Schalksmühle Montag der 21. September 1953.

Die Sprechtag werden in den Lehrerzimmern der ev. Volksschulen Halver und Schalksmühle abgehalten.

Je 4 Ehrungen in den Aemtern Halver und Kierspe

Amtsdirektor Lohoff und Bürgermeister Ruhe überreichen die Verdienstkreuze - Insgesamt 43 im Kreisgebiet

Zum heutigen Tage der Bundesrepublik Deutschland hat der Bundespräsident einer Anzahl verdienter Arbeiter und Angestellten aus der freien Wirtschaft, die einem Dienstherren oder Betrieb 50 Jahre in Treue gedient haben, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Aus dem Kreis Altena können heute 43 Jubilare die Auszeichnung in Empfang nehmen.

Aus dem Amt Halver sind es 4 Jubilare, die in Anschlag und Oberbrügge beschäftigt sind. Die Ueberreichung des Verdienstkreuzes erfolgt im Rahmen einer Feierstunde durch Amtsdirektor Lohoff. Die gleiche Zahl von Jubilaren hat auch das Amt Kierspe aufzuweisen. Dort erfolgt die Ueberreichung in Anwesenheit von Amtsdirektor Barthold durch Bürgermeister Ruhe.

Amt Halver

Nikolaus Corell, Bohrschmied, beschäftigt bei der Fa. Gustav Schürfeld, GmbH, Anschlag. Otto Hergt, Packer, beschäftigt bei der Fa. Ch. Steinbach, Oberbrügge. Wilhelm Litzenroth, Schmied, beschäftigt bei der Fa. Wilh. Förster, Oberbrügge. Wilhelm Hill, Schlosser, beschäftigt bei der Fa. Wilh. Förster, Oberbrügge.

Amt Kierspe

Karl Fastenrath, Vorarbeiter, beschäftigt bei der Fa. Bender & Wirth, Kierspe-Bhf. Ernst Schürfeld, Lagerverwalter, bei der Fa. Bender & Wirth, Kierspe-Bhf. Wilhelm Wiemann, Dreher, beschäftigt bei der Fa. Bender & Wirth, Kierspe-Bhf. Friedrich Rabe, Schmied, beschäftigt bei der Fa. Preßwerk, Westfalen, Friedrich Hefendehl, Kierspe-Bhf.

Amt Lüdenscheid

Robert Brenscheid, Packer, beschäftigt bei der Fa. Märkische Nietenfabrik Trappe & Hohage, Mühlengraben. Wilhelm Draude, Maschinensteller, beschäftigt bei J. D. Geck, Altroggenröhre. Karl Keune, Werkzeugschlosser und Maschinensteller, beschäftigt bei der Fa. Otto Eichhoff, Brügge.

Amt Meinerzhagen

August Kappel, Faktor beschäftigt bei Fa. Lohmann & Welschhold, Meinerzhagen.

Stadt Altena

Gustav Diedrich, Maschinensteller, beschäftigt bei der Fa. Wilh. Berg, Altena. Hermann von Ohle, Aht-Meister, beschäftigt bei der Fa. Wilh. Berg, Altena. Albert Eckardt, Prokurist, bei Fa. Ludw. Schiffer, Altena. Hermann Hanstein, Federndreher, bei Fa. P. Rentrop, AG, Altena. Heinrich Naumann, Drahtzieher, bei Fa. Wagner & Co., Altena. Hugo Schmidt, Werkmeister, bei Fa. Basse & Selve, Altena. Konrad Steller, Kupferschmied, bei Fa. Basse & Selve, Altena.

Stadt Plettenberg

Emil Brocksieper, Packmeister, bei Fa. Adolf Pühl, GmbH, Plettenberg. Wilh. Schröder, Pressenarbeiter, bei Fa. Adolf Pühl, GmbH, Plettenberg. Fritz Menschel, Obermeister, bei Fa. H. B. Seifenschmidt AG, Plettenberg. Otto Stahlschmidt, Kfm. Angest., bei Fa.

H. B. Seifenschmidt AG, Plettenberg. Willi Wache, Werkzeugschlosser, bei Fa. H. B. Seifenschmidt, AG, Plettenberg.

Stadt Werdohl

Hermann Böhl, Walzer, bei Fa. Stahlwerke Südwestf. AG., Werk Friedr. Thomee, Werdohl. Albert Schwarzelühr, Schlossermeister, bei Fa. Stahlwerke Südwestf. AG., Werk F. Thomee, Werdohl. Heinrich Tebrün, Stangenrichter, bei Fa. Stahlw. Südwestf. AG., Werk F. Thomee, Werdohl. Gustav Wetter, Obermeister, bei Fa. Stahlw. Südwestf. AG., Werk F. Thomee, Werdohl. Ernst Dahlmeier, Scherenarbeiter, bei Fa. Verein. Deutsche Metallwerke AG, Zweigniederlassung Carl Berg, Werdohl. Hugo Hurst, Schlosser, bei Fa. Ver. Deutsche Metallw. AG, Zweigniederl. C. Berg, Werd. Fritz König, Scherenarbeiter, bei Fa. Ver. Deutsche Metallw. AG, Zweigniederl. C. Berg, Werd. Wilhelm Röther, Scherenarbeiter, bei Fa. Ver. Deutsche Metallw. AG, Zweigniederl. C. Berg, Werd. Otto

Schneider, Pfortner, bei Fa. Ver. Deutsche Metallw. AG, Zweigniederl. C. Berg, Werdohl. Albert Schürmann, Glüher, bei Fa. Ver. Deutsche Metallw. AG, Zweigniederl. C. Berg, Werdohl. Willi Vollmer, Packer, bei Fa. Ver. Deutsche Metallw. AG, Zweigniederl. C. Berg, Werdohl. Karl Fuchs, Werkmeister, bei Fa. Voßloh-Werke, GmbH, Werdohl. Fritz Grüber, Dreher, bei Fa. Schmiedag, Zweigniederlassung Werdohl.

Amt Nachrodt

Karl Feldhage, Glüher, bei Fa. Leichtmetallwerke, GmbH, Nachrodt. Heinrich Herfeld, Meister im Richterei- und Scherenbetrieb, ebendort. Heinrich Rose, Scherenmann, ebendort. Emil Schwerdt, Mechaniker, ebendort. Karl Tilgert, Walzendreher, ebendort. Wilh. Heer, Platzmeister, ebendort.

Wegen der starken Inanspruchnahme durch die Bundestagswahl ließ sich diesmal eine von der Kreisverwaltung ausgestaltete gemeinsame Feier nicht durchführen. Stattdessen sind die Bürgermeister bzw. Amtsdirektoren des Kreises beauftragt worden, die Auszeichnung der Jubilare heute im Rahmen von Betriebsfeiern vorzunehmen.

Wahlergebnisse madten Rundfunk populär

Die meisten Halveraner besitzen „magisches Auge“

Anhaltende Zunahme der Rundfunkteilnehmer - Im Kreisgebiet wurden 37 500 Rundfunkgenehmigungen erteilt

Erst die Bekanntgabe von Wahlergebnissen führte dazu, daß der Rundfunk populär wurde. Das war allerdings vor 33 Jahren, und es gab damals nur sehr wenige Hörer, die an selbstgebastelten Empfängern dem „Programm“ des im Sommer 1920 gebauten ersten Radiosenders unserer Erde lauschten, welches über diesen Hörerkreis hinaus kein allzu großes Interesse fand. Als aber diese erste Radio-Station in Pittsburg im USA-Staat Pennsylvania, am 2. November 1920 während der Präsidentschaftswahl erstmalig Wahlergebnisse „drahtlos durchgab“, wuchs das Interesse am „Radio“ schlagartig.

Aus den wenigen Besitzern selbstgebastelter Radio-Apparate wurden jetzt immer mehr und heute, drei Jahrzehnte später, gibt es über die ganze Erde verteilt viele Millionen Rundfunkteilnehmer.

Rundfunkteilnehmer im Kreis Altena

Nachdem es ab 1921 auch den Deutschen erlaubt wurde „Radio zu hören“, mußte die Post immer mehr Lizenzen ausstellen und heute werden allein im Bundesgebiet bereits elf Millionen Rundfunkteilnehmer bei der Post registriert. Ihre Zahl wächst jedoch anhaltend weiter, was nachstehende Zahlen beweisen. Nach der alljährlich am 1. April im Bundesgebiet vorgenommenen Zählung der Rundfunkteilnehmer, wurden durch die zuständigen Poststellen im Kreis Altena 37 500 Rundfunkgenehmigungen erteilt. Das bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des vorhergehenden Jahres innerhalb Jahresfrist eine

Zunahme von rund 2850 Rundfunkteilnehmern allein in diesem Bezirk. Von den Haushaltungen dieses Zahlbezirks sind jetzt nur noch etwa 22 Prozent nicht an das Rundfunknetz angeschlossen. Aber auch dieser Prozentsatz wird immer geringer.

Rundfunk und Zeitung

Der Rundfunk kann und will zwar die Tageszeitung nicht ersetzen, aber ohne Rundfunk ist man nur ein halber Mensch. Die in der Zeit vom 29. August bis 6. September in Düsseldorf durchgeführte „Große Phono- und Rundfunkausstellung 1953“ zeigte uns wieder einmal, um wieviel weiter die „Technik des Rundfunkhörens“ im letzten Jahre gekommen ist. Das „magische Auge“ sieht die meisten Rundfunkteilnehmer weiterhin täglich an und je grüner sein Blick ist, um so besser ist der Empfang aus dem Wirrwarr von Sendungen, die heute, nach drei Jahrzehnten „Radio“, durch den Äther ausgestrahlt werden.

Wie war es damals?

Heute, drei Jahrzehnte später, ist aber auch alles so einfach, so selbstverständlich. Wir ziehen an einem Knopf und wenige Sekunden später haben wir einen Vortrag, Gesang, Konzert oder

In schönster Harmonie

Froher Nachmittag beim Reichsbund Halver

Eine Veranstaltung für die Frauen der Ortsgruppe — Betonung der Verbundenheit

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver, veranstaltete am vergangenen Samstag im Hotel zur Post einen in allen Teilen gut verlaufenen Frauen-Nachmittag.

Nach einleitenden Begrüßungsworten der Hinterbliebenen-Betreuerin, Frau Schmitz-Jansen folgte ein gut zusammengestelltes und ansprechendes Programm. Aufmerksam lauschten die Hinterbliebenen den Vortragenden Kameradinnen und bei Kaffee und Kuchen gingen die Stunden in bester Harmonie und kameradschaftlicher Verbundenheit nur allzuschnell dahin.

Einmal auf den Zahn gefühlt

Die zahnärztliche Versorgung im Kreis Altena — Dentisten werden Aerzte

In der Ausübung der Zahnheilkunde wird es bekanntlich künftig keine Unterschiede zwischen Zahnärzten und Dentisten mehr geben — die bereits praktizierenden Dentisten erhalten nach einer kurzfristigen ergänzenden Ausbildung ihre Bestallung als Zahnarzt, und künftig führt der Weg zu diesem Beruf eben nur noch über das Studium. In Bremen und Niedersachsen sind die Bestallungsurkunden fast überall bereits ausgestellt, und auch in Nordrhein-Westfalen macht die Umstellung gute Fortschritte.

In der „Statistischen Rundschau“ ist die Zahl der bei uns ansässigen Zahnärzte mit 3695 und die der Dentisten mit 3641 angegeben, wie bei der letzten Volkszählung festgestellt wurde. Zusammengekommen hat sich die Zahl seit Kriegsende um fast ein Viertel erhöht, während die Bevölkerung in der gleichen Zeit nur um 13 Prozent zunahm.

In unserem Kreisgebiet zählte man 76 Zahnärzte und Dentisten, unter ihnen 9 Frauen. Fast drei Viertel von ihnen sind selbständig — bei den praktischen Aerzten sind es nur etwas über die Hälfte. Das kommt vor allem daher, daß es für einen Zahnarzt oder Dentisten weit weniger Gelegenheit als für einen Arzt gibt, seinen Beruf in abhängiger Stellung, etwa in Krankenhäusern oder bei den Gesundheitsämtern, auszuüben.

Die meisten Zahnärzte und Dentisten in Nordrhein-Westfalen gibt es übrigens in Köln, wo auf jeden von ihnen nur 846 Einwohner entfallen — bei uns sind es 1859 und im Landesdurch-

Städtische Bühne Hagen

Die Abonnementsvorstellungen der kommenden Woche sind:

Am Dienstag, dem 8. 9. 53 für Abonnement K um 19.30 Uhr, Eugen d'Alberts Oper „TIEFLAND“ in der Premierenbesetzung mit Lieselotte Enck und Hasso Eschert, der jetzt am Kölner Opernhaus tätig ist. Weitere Mitwirkende sind Emma-Klara Kirchner, Annemarie Lippert, Dina Pahl, Anne Schaad, Erwin Deblitz, Hanns Joachim Lukat, Rudolf Werner. Die musikalische Leitung hat Dr. Meyer-Giesow, die Inszenierung stammt von Dr. Peter Andreas und Kurt von Müllmann.

Am Mittwoch, dem 9. 9. 53, 19.30 Uhr, für Abonnement L die Wiederaufnahme der in Hagen zur Uraufführung gelangten Operette von Albrecht Nehring „EIN MANN AUS VIRGINIA“ unter der musikalischen Leitung von Heinz Günther Wallberg. Die Inszenierung hat Peps Graf, die Tanzeinstudierung Marlis Grünberg, das Bühnenbild schuf Richard Zuckmayer. Auch in dieser Vorstellung sind die neuen Operettenkräfte vertreten.

Am Freitag, dem 11. 9. 53, 19.45 Uhr: Abonnement C, ebenfalls „EIN MANN AUS VIRGINIA“.

Dreirad überschlug sich

Wipperfurth. Ein Dreirad der Bundespost fuhr auf der Bundesstraße 237 bei Wipperfurth so dicht am Straßenrand vorbei, daß es einen Baum streifte und sich überschlug. Eine Mitfahrerin wurde schwer verletzt; sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Schauspiel, oder gar einen zurzeit höchst aktuellen Wahlvortrag. Wem das eine zu uninteressant ist, der sucht sich auf der Lang-, Mittel-, Kurz- oder Ultrakurzwelle etwas anderes. Gott ja, es ist heute kinderleicht, einen Rundfunkapparat zu bedienen. Aber damals, vor 30 Jahren, 1922, 1923 und auch noch 1924, da war es etwas Neues für die Deutschen. Man hörte allerdings schon gleich nach dem 1. Weltkrieg etwas über das „Radio“ und erfuhr, daß es nichts mit „Radium“ zu schaffen habe, obgleich beide etwas ausstrahlten, worin aber ganz gewaltige Unterschiede bestanden. Man vernahm, daß es bereits „Sender“ in Paris und London und sehr viele in Amerika gäbe, die Musik und Vorträge Hunderte Kilometer weit, auch über den Ozean hinweg, „drahtlos ausstrahlten“. Durch einen „Radio-Apparat“ könnten diese „Wellen“ aufgefangen werden und solch ein Wunderapparat wäre mit geringen Kosten sogar selbst zu basteln.

Und dann ging es los. Es wurde eine geheimnisvoll anmutende Apparatur mit vielen Drähten, grünen Drahtspulen und Lampen (das waren die Radio-Birnen) sowie Batterien aufgestellt. Nicht zu vergessen den trichterförmigen Lautsprecher oder die Kopfhörer, an denen man den Dingen lauschte, die da kommen sollten. Zuerst ein Gezische, Quitschen, Pfeifen und dann — Musik. Es war phantastisch, man hörte es ganz genau, es war ein Foxtrott. „Aus der Luft herausgeholt“, mit einem Gewirr von Drähten und etwas elektrischem Strom. Musik aus einem viele Hunderte Kilometer entfernten Saal! Es war wirklich ein Wunderwerk der Technik, dieses „Radio“!

Einweihung am kommenden Wochenende

Sportplatz Oberbrügge ist fertig

Ein großes Stück Arbeit — Platz ganz neu ausgewogen

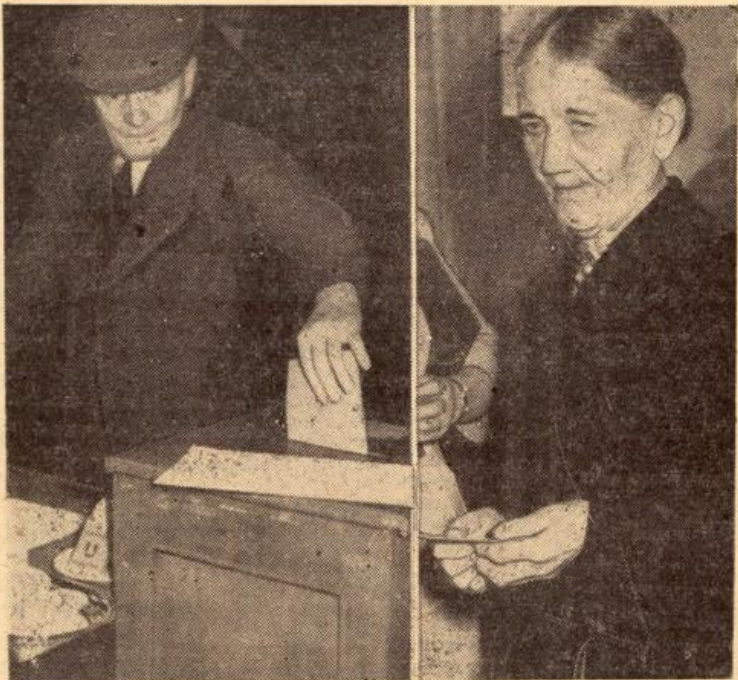
Nach langer schwerer Arbeit ist es nun soweit, daß der neue Sportplatz in Oberbrügge seiner Bestimmung wieder übergeben werden kann. Nunmehr hat man eine Anlage geschaffen, die wohl allen Ansprüchen des Fußballsportes gerecht wird. Darüber hinaus haben aber auch die Schulen eine Stätte, auf der die Jugend sich bei Spiel und turnerischen Übungen an Leib und Seele stärken können.

Wenn man die heutige Anlage sieht, dann kann man es verstehen, daß hier ein großes Arbeitsgebiet zu bewältigen war. Allein 1000 Kubikmeter Erde mußten bewegt werden, um die erforderliche Breite und Länge von 110 mal 80 Meter zu erlangen. Mit dieser Erdmasse hat man den Platz ganz neu ausgewogen. Die Fläche ist jetzt so angelegt, daß auch bei nassem Wetter der Platz spielfähig ist. Als Abschlußdecke hat man 500 Tonnen Schlackensand auf den Platz verteilt und außerdem zur Bindung noch 50 Tonnen Steinmahl.

Diese schöne Anlage zu schaffen, erforderte natürlich einen beträchtlichen Kostenaufwand, der durch die Gemeinden Halver und Kierspe sowie die Totogesellschaft gelöst werden konnte. Hinzu kommt noch, daß die Sportler selbst in unzäh-

ligen Arbeitsstunden an der Vollendung dieses Werkes gearbeitet haben. Auch die Kraftfahrer haben sich mit ihren Lastwagen sehr oft für diese Arbeiten zur Verfügung gestellt. Vieles bleibt allerdings noch zu tun übrig, denn wenn auch die Anlage nun fertig ist, so muß die Umgebung des Platzes noch gründlich überholt werden; vor allen Dingen der Zugang zum Platz bedarf der Instandsetzung. Die Spielfläche ist aber nun soweit fertig, daß am 12. und 13. September die Platzweihe vorgenommen werden kann. Hierzu hat man ein besonders reichhaltiges Programm zusammengestellt, auf das wir noch zurückkommen.

Eine Bitte haben die Sportler noch an die Bevölkerung: die aufgestellten Schilder, den Platz zu umgehen, zu beachten.



Alt und jung genügten schon in den frühen Morgenstunden des gestrigen Sonntag ihrer Wahlpflicht. Bereits um 10 Uhr verzeichneten verschiedene Wahllokale eine 25prozentige Wahlbeteiligung. Der 89jährige Opa H. und die 86jährige Oma H. gehörten auch zu denen, die ihre Wahlpflicht als eine Ehrenpflicht ansahen. (Fotos: Schulte)

45 Millionen Dollar Soforthilfe für Persien

Erweiterung des Handelsverkehrs mit Moskau

dmt. Teheran, 6. September

Präsident Eisenhower bewilligte der neuen persischen Regierung am Sonnabend eine Wirtschaftssoforthilfe in Höhe von 45 Millionen Dollar (etwa 180 Millionen Mark). Diese Summe wird zusätzlich zu den laufenden technischen und militärischen Hilfsprogrammen gewährt. General Zahedi dankte Eisenhower telegrafisch für die großzügige Hilfe und versprach im Namen seiner Regierung, alles zu tun, um die Hilfgelder nutzbringend anzuwenden. In politischen Kreisen Teherans betont man in diesem Zusammenhang die feste Überzeugung, daß die Regierung Zahedi bereit sei, den britisch-persischen Oelkonflikt beizulegen.

Zur gleichen Zeit aber wurde zwischen dem persischen Kabinett und einer sowjetischen Delegation ein neuer Handelsvertrag unterzeichnet, der eine wesentliche Erweiterung des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern vorsieht. Dies wird in Teheran als ein Zeichen dafür gedeutet, daß die Sowjetunion aus dem innenpolitischen Umsturz in Persien — in Erkenntnis der eigenen Schwäche — keine Folgerungen

gezogen hat, Moskau klammerte sich an die verlorene Position und bringe dafür wirkliche Opfer.

Kaiserin Soraya, die sich seit den turbulenten Ereignissen in Persien abwechselnd in Rom und an der Riviera aufgehalten hatte, ist am Wochenende nach Teheran zurückgekehrt.

England vermindert Besatzung

dmt. Wien, 6. Dezember

Der britische Botschafter in Wien, Caccia, teilte am Samstag der österreichischen Regierung mit, daß sich Großbritannien entschlossen habe, die britischen Besatzungstruppen in Oesterreich bis zum Jahresende soweit zu vermindern, daß anstatt dreier Bataillonen nur noch eins verbleiben und in Wien, in Zeltweg und in Klagenfurt stationiert sein soll. Die Kosten für das noch in Oesterreich bleibende Bataillon werden von Großbritannien getragen.

Ein jugoslawisches Gericht in Leskowac verurteilte zwei bulgarische Staatsangehörige wegen Spionage zum Tode durch Erschießen und zwei andere Bulgaren zu 14 und 19 Jahren Zuchthaus.

Gruppenversicherungsrenten aufgebessert

Entscheidung liegt beim Bundesgerichtshof

dpa. Bonn, 6. September

Das Bundesfinanzministerium hat sich bereit erklärt, RM-Gruppenversicherungsrenten, die bei mehr als einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen worden sind, teilweise aufzubessern. Der Beschluß erfolgt auf Grund einer Klage des Verbandes württembergischer Aerzte.

Bei einigen Gruppenversicherungsverträgen von Berufsverbänden ist nämlich die Rechtsfrage aufgetaucht, ob jede Rente aus diesen Verträgen als Einheit nach dem Rentenaufbesserungsgesetz zu behandeln ist oder ob ihre auf die beteiligten Versicherungsunternehmen entfallenden Rententeile jeweils gesondert aufzubessern sind.

Nach einem Gerichtsentscheid ist bei dem Gruppenversicherungsvertrag, den der Verband württembergischer Aerzte mit der Allianz-Lebensversicherungsgesellschaft unter Beteiligung einer zweiten Gesellschaft abgeschlossen hat, jeder Rentenanteil für sich aufzubessern. Bei dem mit zwei Versicherungsunternehmen geschlossenen Gruppenversicherungsvertrag der Presse soll ähnlich verfahren werden. Diese Übergangsregel gilt, bis der Bundesgerichtshof endgültig entscheidet.

Fürst Bismarck siegte über Kraft

dpa. Hamburg, 7. September

Im schleswig-holsteinischen Wahlkreis 14 — Lauenburg — wurde der CDU-Kandidat Fürst Bismarck gewählt. Bismarck kandidierte gegen den SPD-Abgeordneten Professor Gülich, der diesen Wahlkreis 1949 eroberte. Im Kreis Lauenburg kandidierte außerdem BHE-Vorsitzender Kraft. Er trat in diesem Wahlkreis 1949 als Unabhängiger auf. Er vereinigte damals 57,3 Prozent der gültigen Stimmen auf sich.

Flensburg wählte deutsch

dpa. Flensburg, 7. September

Im Wahlkreis 2 Flensburg ist der CDU-Kandidat Rasner mit 59 105 Stimmen gewählt worden. Diese Kandidatur wurde unterstützt von der DP, der FDP und dem BHE. Der dänisch orientierte südschleswigsche Wählerverband erzielte in Flensburg knapp 25 000 Stimmen. 1949 brachte der SSW fast 35 000 Stimmen in Flensburg zusammen.



In der Welt habt ihr Angst,
aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.
Joh. 16, 33

Heute morgen 9 Uhr, entschlief nach langem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rentner

Robert Schreiber

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wwe. Emma Schreiber
und Kinder**

Halver, Radevormwald, Soltau i. Hann., 5. September 1953.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 8. September 1953 um 17 Uhr, vom Sterbehause, von-Vincke-Str. 31 aus.

Es hat Gott dem HErrn gefallen, den früheren langjährigen Leiter unseres Posaunenchores

Herrn Robert Schreiber

im Alter von 77 Jahren aus diesem Leben abzurufen.

Seine Liebe und Treue waren unserm Chore immer zugewandt. Wir danken ihm über das Grab hinaus.

Er ruhe in Gottes Frieden.

Halver, 7. September 1953

Das Presbyterium

i. V. Dr. Große-Dresselhaus, Pfarrer



VON MUND ZU MUND

geht der Erfolg von Klosterfrau Aktiv-Puder! Und das ist nicht verwunderlich: seine vielseitige Hilfe bei Hautschäden wie Abschürfungen, Verbrennungen, bei Pickeln und Ausschlag machen ihn zu einem Mittel, das sich in kurzer Zeit das gleiche Vertrauen erworben hat, wie der echte Klosterfrau Melissegeist.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissegeist, nur echt in der blauen Packung.

Maler- und Anstreicher-Gehilfen

sofort gesucht.

Ernst Kerspe, Halver
Ruf 195

Einkommensteuer- Richtlinien 1951

mit Einkommensteuergesetz
und Einkommensteuer-
Durchführungsverordnung
und Einkommensteuer-
Ergänzungsrichtlinien für das
Kalenderjahr 1952
zus. DM 4.85

Wie habe ich meine
Einkommensteuer-
erklärung für 1952
abzugeben?
DM 3.60

Reisekosten-
Abrechnung DM -.90

BUCHHANDLUNG
Wilh. Bell jr.
Halver



Kennen
trinken
„KRUGMANN“

PET. FR. KRUGMANN
Kampmann
MEINERHAGEN i. W. Gegr. 1867

Klein-Pianos, Liliput-Flügel
und gebrauchte Instrumente
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik
Man wende sich stets direkt an uns

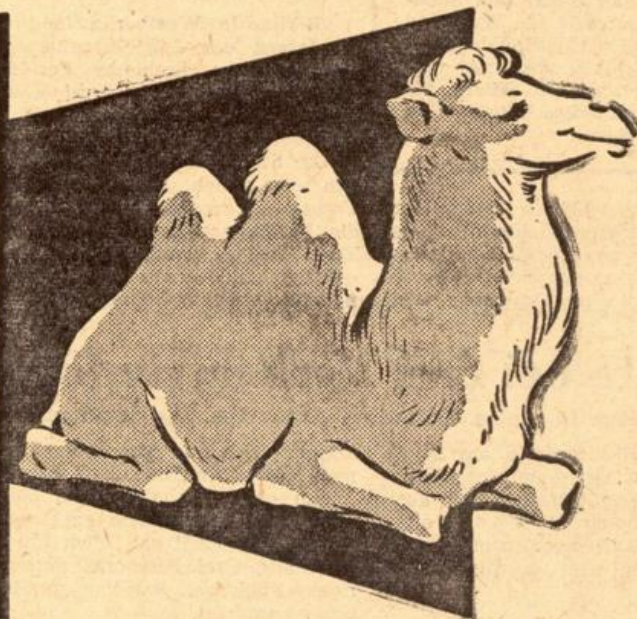
Bekanntmachung

Gemäß § 4 der Straßenverkehrsordnung wird die Bachstraße in Altena wegen Brückeninstandsetzung von Freitag, den 11. 9. 1953, 19 Uhr, bis Montag, den 14. 9. 1953, 6.00 Uhr, für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Umleitung für Fahrzeuge bis zu 2 m Breite über die Klusen- und Thoméstraße, für größere Fahrzeuge über Neuenrade/Dahle. Straßenbahn und Omnibusverkehr wird durch Umsteigen geregelt.

Altena/Westf., den 5. September 1953

Straßenverkehrsamt Altena
Der Oberkreisdirektor



Was hat das Kamel
mit „formtreu“ zu tun?

Sie meinen, da gäbe es keine
unmittelbare Beziehung?

Mehr, als Sie gedacht haben.

Das Kamelhaar ist nämlich zu einem
wichtigen Faktor für ein noch
besseres „formtreu“ geworden.

Aber darüber lesen Sie mehr
in den nächsten Anzeigen.



673

WUPPERTAL · BARMEN · WERTH 76
WUPPERTAL · ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9

Kukident



reinigt künstliche Gebisse ohne Bürste und ohne Mühe vollkommen selbstständig hygienisch einwandfrei und macht sie gleichzeitig geruchlos und keimfrei. Das Kukident-Reinigungs-Pulver wird nur in Wasser aufgelöst. Eine Normal-Packung Kukident kostet DM 1.50, die große Packung DM 2.50.

Zum Festhalten des künstlichen Gebisses

benutzen Hunderttausende die in mehreren Staaten patentierte Kukident-Haft-Creme mit bestem Erfolg. Tube DM 1.80. Kukident-Haft-Pulver DM 1.50. Jede führende Apotheke, Drogerie und Parfümerie hat die Kukident-Preparate vorrätig oder besorgt sie Ihnen schnell.

Kukident-Fabrik, (12a) Weinheim

Stangenschmied

im Alter von 30-35 Jahren für eine mittlere Gesenkschmiede im Ruhrgebiet gesucht. Aufstiegs-möglichkeit besteht eventuell. Wohnung kann gestellt werden.

Ausführliche, schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Nr. 154 an Allgemeiner Anzeiger.